

**Zusammen
kommen
wir **weiter****



Jetzt beruflich!

KOOPERATIONEN VON BILDUNGSSTÄTTEN UND SCHULEN
IM DEUTSCH-POLNISCHEN JUGENDAUSTAUSCH



Europa hat den Erfahrungsraum aller jungen Menschen aus Deutschland und Polen erweitert. Und trotzdem nehmen immer noch deutlich weniger Jugendliche aus Förder-, Haupt-, Real- und Berufsschulen an Austauschprojekten teil. Das sollte sich ändern, denn Begegnungen und andere grenzüberschreitende Mobilitätserfahrungen bereiten bestens für den Übergang von Schule zu Beruf in einem offenen Europa vor. Sie helfen dabei, Fähigkeiten an sich zu entdecken, selbstsicherer im Umgang mit Unbekanntem zu werden und Interesse an neuen Themen zu entwickeln.

Deshalb nahm das Deutsch-Polnische Jugendwerk mit dem Modellprojekt „Zusammen kommen wir weiter. Jetzt beruflich!“ diese jungen Menschen ganz

besonders in den Blick und ermutigte sie zu einem ersten grenzüberschreitenden Abenteuer. Dabei knüpfte das Projekt unmittelbar an die Lebensphase der Teilnehmenden an und machte Berufsorientierung und -bildung zum zentralen Thema der Austauschaktivitäten. Ob berufsbezogene Jugendbegegnung, Praktikum im Nachbarland oder sogar beides – am Ende waren tatsächlich alle, die mitgemacht haben, mit uns ein ganzes Stück weitergekommen.

Diese Broschüre ist ein Rückblick auf Projekte, die stattgefunden haben. Sie zeigt die Erfahrung und das Feedback der Projektbeteiligten und stellt zukünftige Möglichkeiten außerschulischer, berufsbezogener, deutsch-polnischer Projekte in Zusammenarbeit mit dem Deutsch-Polnischen Jugendwerk vor.



Im Rahmen des Projekts „Zusammen kommen wir weiter. Jetzt beruflich!“ fanden zwischen 2018 und 2021 vielfältige berufsbezogene Jugendbegegnungen in Deutschland und Polen statt. Für die meisten der jungen Menschen war es die erste internationale Projekterfahrung überhaupt – und für alle eine wirkungsvolle Vorbereitung auf den Übergang in die Arbeitswelt.

Möglich wurden die Begegnungen durch engagierte Kooperationen zwischen Schulen (Förder-, Haupt-, Real- und Berufsschulen), Trägern der Berufsvorbereitung und der Jugendsozialarbeit, verschiedenen Bildungsstätten und dem Deutsch-Polnischen Jugendwerk. Alle Partner bündelten ihre Ideen, Ressourcen und Expertise.

Während der mehrtägigen Begegnungen in den Bildungsstätten besuchten die Schüler/-innen Firmen, beschäftigten sich gemeinsam mit berufsbezogenen Themen und nahmen an praktischen Workshops teil. Die Erfahrungen sollten nicht nur auf die Berufswelt vorbereiten, sondern auch motivieren, noch einen Schritt weiterzugehen.



Bei einem anschließenden Praktikum im Nachbarland konnten die Jugendlichen direkt ausprobieren, was sie im kleinen Rahmen der Jugendbegegnung gelernt hatten – und ihrem Berufswunsch ein ganzes Stück näherkommen. Während manche erst einmal ihren Traumberuf kennenlernen wollten, absolvierten andere ein Praktikum als Teil der begonnenen Ausbildung. Wieder andere entschieden sich für ein Schnupperpraktikum in ganz unterschiedlichen Berufsfeldern eines Unternehmens.

Das Deutsch-Polnische Jugendwerk unterstützte die Partnerfindung zwischen den Schulen und den Bildungsstätten, die die Begegnungen umsetzten, vermittelte die Praktika und organisierte mit den interessierten Schüler/-innen ihren Aufenthalt im Nachbarland. Darüber hinaus stellte es finanzielle Mittel für alle Aktivitätsphasen zur Verfügung.

Aus dem Projekt entstanden eine deutsch-polnische Praktikumsbörse und eine Informationsplattform für den berufsbezogenen Jugendaustausch.



Beteiligte Bildungsstätten:

1. Ev. Jugendbildungs- und Begegnungsstätte Hirschluch
2. HochDrei e.V. Bilden und Begegnen in Brandenburg
3. Jugendbildungsstätte Kurt Löwenstein
4. Deutsch-Polnischer Landhof Arche
5. Jugendbildungszentrum Blossin e. V.
6. Schloß Trebnitz - Bildungs- und Begegnungszentrum e. V.
7. Tagungshaus Bredbeck
8. Jugendbildungsstätte Unterfranken
9. Internationale Jugendbegegnungsstätte Kreisau
10. Hedwig-Stiftung in Muhrau
11. Internationale Jugendbildungsstätte Mikuszewo
12. Maximilian-Kolbe-Haus (DMK)

Links

PROJEKT-WEBSITE:

www.zusammen-im-austausch.de

DEUTSCH-POLNISCHE INFORMATIONSPLATTFORM ZUR BERUFLICHEN BILDUNG:

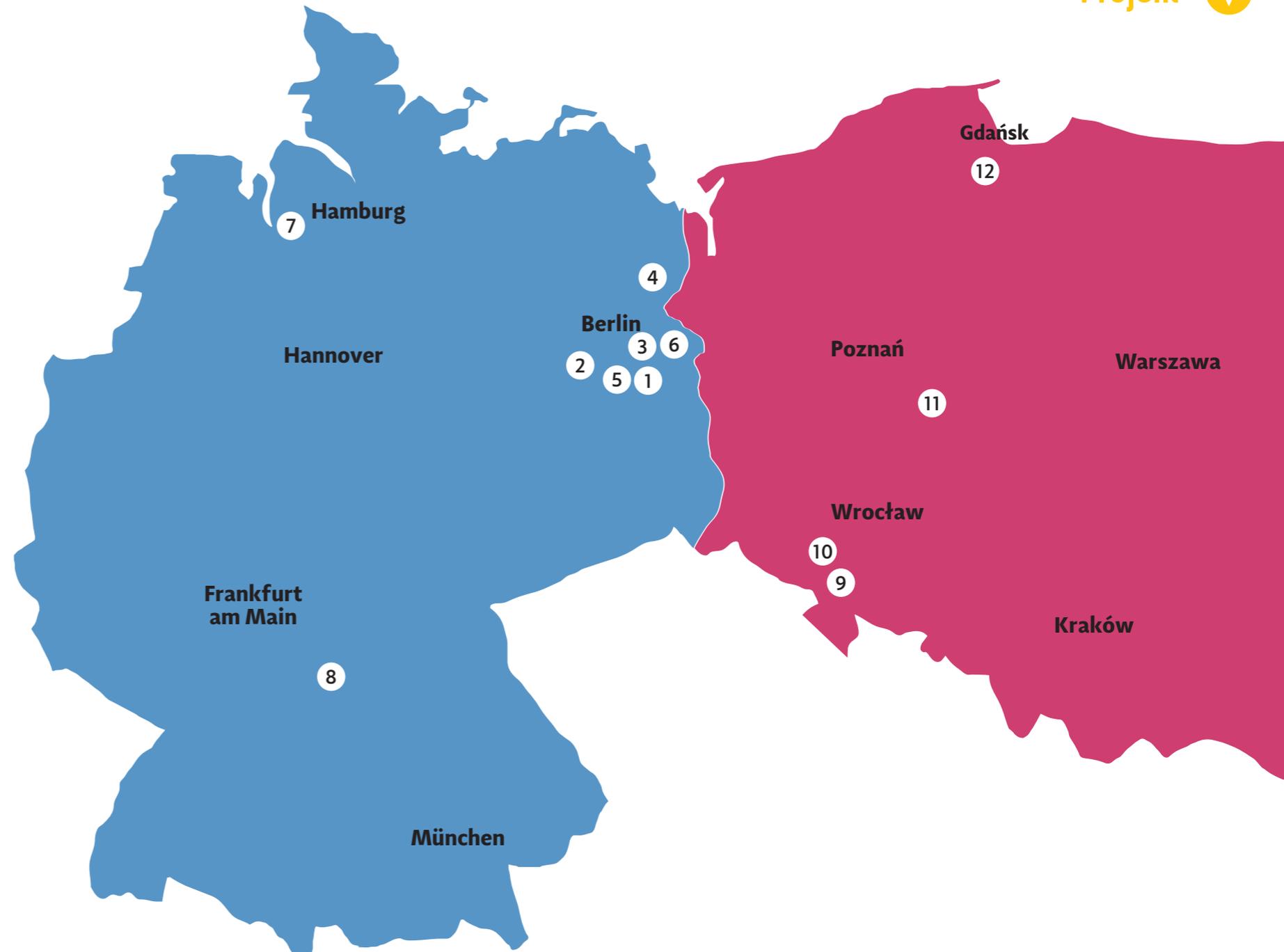
www.beruflicheperspektiven.dpjw.org

PRAKTIKUMSBÖRSE:

www.beruflicheperspektiven.dpjw.org/praktikumsboerse/

METHODENSAMMLUNG FÜR BERUFLICHE JUGENDBEGEGNUNGEN:

<https://ideenfundus.dpjw.org/de>



Jugendbegegnungen – berufsbezogen!



Die Jugendbegegnungen im Rahmen des Projekts begleiteten den Übergang von der Schule in den Beruf, öffneten den Blick für die vielen Möglichkeiten und lieferten gleichzeitig Anregungen für wohlüberlegte und individuelle Berufswahlentscheidungen. In der internationalen Atmosphäre der deutsch-polnischen Begegnung bereiteten sich die Schüler/-innen auf die interkulturellen Bedingungen unserer heutigen Arbeitswelt vor.

LERNINHALTE

Kompetenzen, Motivation und Knowhow

- Stärkung sozialer, interkultureller, sprachlicher, kommunikativer, technischer Kompetenzen und der Fähigkeit, in mehrsprachigen Teams zu arbeiten
- Förderung von Selbstkompetenzen, z. B. Selbstvertrauen, Eigeninitiative, Resilienz, Flexibilität, Reflexionsfähigkeit, Kritikfähigkeit und Selbstdisziplin
- Arbeitsweltbezogene politische Bildung, wie etwa die Auseinandersetzung mit ethischen Fragen, aktuelle politische Diskussionen, Transformationsprozesse, Work-Life-Balance, Gleichberechtigung und Partizipation in der Arbeitswelt
- Grundwissen zu ausgewählten Berufsfeldern, ihren Anforderungen und Ausbildungswegen
- Vorbereitung auf ein anschließendes (Auslands-)Praktikum
- Erste Kontakte zu Unternehmen

... und speziell für Jugendliche, die sich bereits in einer Ausbildung befanden:

- Außerschulische/außerbetriebliche Vertiefung von Fachkenntnissen
- Grenzüberschreitende Kontakte zu jungen Menschen im gleichen Berufsfeld



Jugendbegegnungen - berufsbezogen!

KOOPERATION

Verteilung von Verantwortlichkeiten

- Die Lehrkräfte übermittelten die Themen und Ideen der Jugendlichen an die Bildungsstätten und versorgten die Jugendlichen umgekehrt mit allen relevanten praktischen Informationen. Während der Begegnung übernahmen sie die Aufsichtspflicht.
- Die Bildungsstätten erledigten die Antragstellung beim DPJW, brachten Themenvorschläge ein und organisierten schließlich in Absprache mit den Schülerinnen, Schülern und dem verantwortlichen Schulpersonal das Begegnungsprogramm.
- Erfahrene Pädagoginnen und Pädagogen der außerschulischen Jugendbildung betreuten die Gruppe vom Anfang bis zum Ende, setzten Prozesse in Gang und unterstützen die Jugendlichen dabei, ihre Ideen umzusetzen. Meist halfen zusätzliche Sprachmittler/-innen, wenn es keine gemeinsame Sprache gab.
- Das DPJW brachte bei Bedarf Bildungsstätten und Schulen in Kontakt und stellte die finanziellen Mittel für die Begegnungsprojekte zur Verfügung.



Jugendbegegnungen - berufsbezogen!



FEEDBACK

Wie fanden es die Schüler/-innen?

Bei einer abschließenden Umfrage unter insgesamt 226 Teilnehmenden kam heraus:

- 76 % von ihnen haben gelernt, in einer internationalen Gruppe zusammenzuarbeiten und zu kommunizieren,
- 47 % haben neue Seiten und Fähigkeiten bei sich entdeckt,
- 56 % können sich vorstellen, ein Praktikum im anderen Land zu absolvieren,
- 63 % haben mehr Selbstvertrauen gewonnen,
- 80 % würden eine solche Begegnung anderen Jugendlichen weiterempfehlen,
- 59 % haben ihre Fremdsprachenkenntnisse verbessert,
- 64 % haben Lust bekommen, die andere Sprache zu lernen,
- 58 % haben einen neuen Blick auf das Nachbarland gewonnen und
- 47 % können sich nach der Begegnung die eigene Zukunft besser vorstellen.



Und jetzt... ein Praktikum?!

Über die Hälfte der Jugendlichen konnten sich nach einer deutsch-polnischen Begegnung vorstellen, für ein Praktikum ins Nachbarland zu gehen. Einige trauten sich tatsächlich.

SICHERES ABENTEUER

Ein umfangreiches Unterstützungsangebot sorgte dafür, dass eigentlich nichts schiefgehen konnte

- Die Unternehmen boten hochwertige Praktikumsplätze inklusive fachlicher Betreuung an.
- Das DPJW vermittelte allen interessierten Jugendlichen einen passenden Praktikumsplatz und organisierte ihnen eine Unterkunft für die Zeit im Nachbarland.
- Ein Vorbereitungsseminar, organisiert durch das DPJW, bereitete die Teilnehmenden praktisch und kulturell auf den Auslandsaufenthalt vor.
- Daneben begleiteten die beteiligten Lehrkräfte die Jugendlichen bis zu deren Abreise, bauten wichtige vorbereitende Inhalte des Praktikums in das schulische Curriculum ein und stellten die Jugendlichen, falls nötig, vom Unterricht frei.
- Die Kosten für Hin- und Rückreise, Unterkunft und Versicherung übernahm das DPJW – darüber hinaus wurden die Jugendlichen in Form von Tagessätzen während der Praktikumszeit finanziell unterstützt.
- Während des Aufenthalts sorgten Sprachmittler/-innen und Ansprechpartner/-innen vor Ort für Sicherheit und einen reibungslosen Ablauf.



Und jetzt... ein Praktikum?!



ALLE GEWINNEN!

Die Rückmeldungen zeigten, dass alle Seiten von den Praktika profitierten.

Die Jugendlichen:

- berichteten von den prägenden Erlebnissen an einem neuen unbekanntem Ort,
- erzählten von der spannenden Erfahrung, in mehrsprachigen Teams zu arbeiten,
- konnten ihre Fachkenntnisse erweitern,
- knüpften berufliche Kontakte, auf die sie künftig zurückgreifen können,
- verbesserten ihre Fremdsprachenkenntnisse, vor allem ihren Fachwortschatz, und
- waren stolz auf sich selbst und fühlten sich danach selbstsicherer.

Die Firmen:

- erlebten engagierte Praktikantinnen und Praktikanten,
- freuten sich über die interessante und lehrreiche soziale Erfahrung, die ihre lokalen Mitarbeitenden machen durften,
- gewannen einen spannenden Einblick in das Ausbildungssystem und die Berufspraxis des Nachbarlands und
- knüpften Kontakte ins Nachbarland.

Die Schulen:

- konnten ihren Schülerinnen und Schülern ein besonderes Weiterbildungsangebot im Rahmen der Berufsorientierung, Berufsvorbereitung und/oder innerhalb der praktischen Ausbildung anbieten,
- erweiterten ihre außerschulischen Kontakte und Kooperationen durch die Zusammenarbeit mit Bildungsstätten, Firmen und anderen Projektbeteiligten und
- nutzten die praktischen Erfahrungen der Jugendlichen als Diskussionsgrundlage für Themen wie Kommunikation, Migration und allgemeine berufliche Kompetenzen.



1

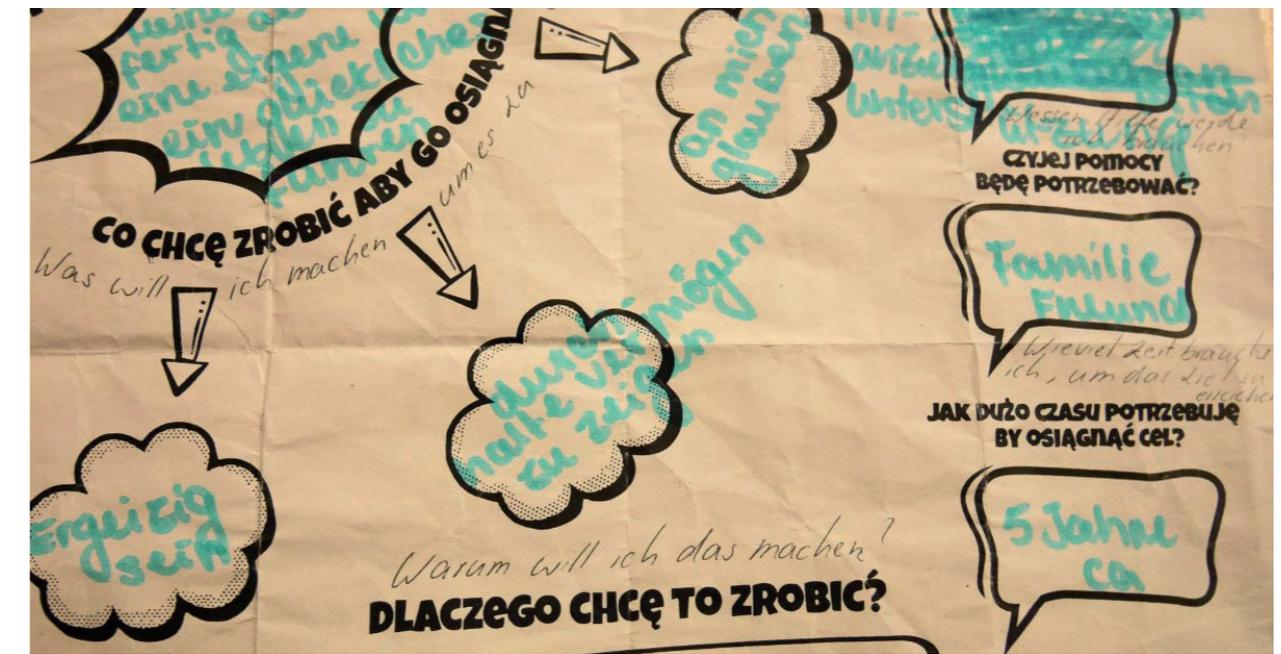
„Wovon träumst du?“ war der Titel einer deutsch-polnischen Begegnung für Schülerinnen und Schüler im berufsvorbereitenden Jahr in der Bildungsstätte Schloß Trebnitz.

- **Projektart:** Jugendbegegnung
- **Schulen:** Oberstufenzentrum Märkisch-Oderland, Strausberg; Zespół Szkół nr. 2, Międzychód
- **Weitere Partner:** Zentrum für Handwerksförderung, Duale und Berufliche Bildung in Posen
- **Bildungsstätte:** Schloß Trebnitz – Bildungs- und Begegnungszentrum e. V.
- **Projektzeitraum:** Oktober 2019

- **Themen:** Berufliche Orientierung/persönliche Entwicklung
- **Methoden:**
 - Die Teilnehmenden drehten Videoclips, in denen sie sich selbst präsentieren
 - Zur Vorbereitung fanden Workshops in den Bereichen Film sowie sport- und theaterpädagogische Querschnittsformate statt

Eindrücke:

- https://youtu.be/6iHO_D0kihQ
- www.zusammen-im-austausch.de/blog/projekte/wovon-traeumst-du/





Projektbeispiele

2

Wie fruchtbar Begegnung und Praktikum zusammen innerhalb einer Kooperation realisiert werden können, zeigte die engagierte Zusammenarbeit zwischen einer deutschen und einer polnischen Schule sowie den beiden außerschulischen Partnern Jugendbildungsstätte Unterfranken und Internationale Jugendbegegnungsstätte Kreisau: Im Juni 2019 trafen sich die teilnehmenden Jugendlichen in Würzburg, im November folgte eine Rückbegegnung in Kreisau. Im Anschluss an die Begegnungen absolvierten zwei Würzburger Schüler ein Praktikum in der IJBS Kreisau. Zwei polnische Jugendliche wiederum konnten mithilfe der deutschen Don Bosco Berufsschule einen Praktikumsplatz in Würzburg finden. Während ihres Aufenthalts wurden sie von Betreuerinnen und Sprachmittlerinnen der Jugendbildungsstätten unterstützt.

- **Projektart:** Jugendbegegnung + Praktikum
- **Schulen:** Don Bosco Berufsschule in Würzburg Zespół Szkół Ponadgimnazjalnych nr. 4 in Piotrków Trybunalski
- **Bildungsstätten:** Jugendbildungsstätte Unterfranken, Würzburg; Internationale Jugendbegegnungsstätte (IJBS) in Kreisau
- **Praktikumsstellen**
Bereich: Gastronomie
Praktikumsgeber: IJBS Kreisau, Burkardushaus Würzburg und das Exerzitienhaus Himmelsporten der Diözese Würzburg
- **Projektzeitraum:** Juni bis Dezember 2019



Projektbeispiele



- **Themen der Begegnungen**
Demokratie und Migration, Hate Speech, berufliche Orientierung
- **Methoden der Begegnungen**
Berufsbezogene Workshops, Betzavta – Demokratie-Lernen, Teambuilding im Kletterpark, Eurodesk-Präsentation über Möglichkeiten von mobilen Formen beruflicher Bildung (zum Beispiel Praktika und Freiwilligenarbeit)

Eindrücke:

www.zusammen-im-austausch.de/blog/projekte/migracy/

„Das war ein nachhaltig beeindruckendes Erlebnis, weil einige deutsche Schüler und Schülerinnen bis dahin noch nicht im Ausland waren. Die Wirkung war daher groß: Offenheit, Vorurteile abbauen, Selbständigkeit (...) bessere Beziehungsebene.“
(Lehrerin aus Deutschland)



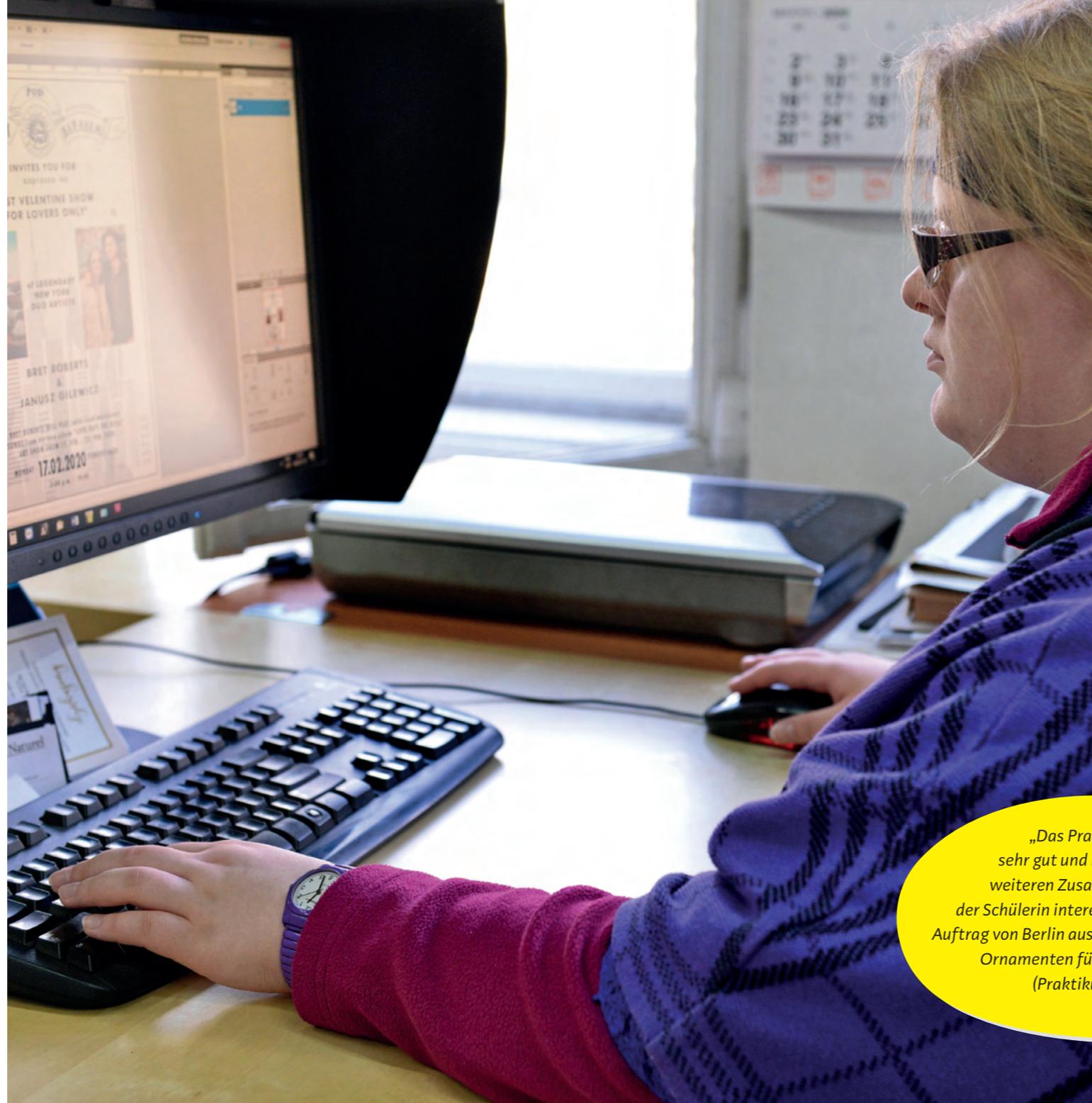
Projektbeispiele

3

Jugendaustausch und Pandemie – das passt nicht besonders gut zusammen. Dennoch fanden auch mitten in dieser schwierigen Zeit tolle Projekte statt. So trafen sich im Spätherbst 2020 und Frühjahr 2021 Jugendliche aus Wrocław und Potsdam online – ein Projekt, organisiert durch die Internationale Jugendbildungsstätte Mikuszewo.

Die Teilnehmenden, Azubis aus der Logistikbranche, tauschten sich über ihre Ausbildungswege und Karrierevorstellungen aus, bekamen Einblicke in die Praxis durch einen virtuellen Besuch von Mitarbeiterinnen des Logistikunternehmens Raben Group und konnten ihre Sprachkenntnisse ausprobieren. Am Ende wurde deutlich, dass sich das digitale Experiment gelohnt hat. Denn neben einer besonderen Austausch Erfahrung gewannen die Teilnehmenden noch jede Menge neue Erfahrungen mit Online-Tools hinzu. Was sie sonst noch für sich mitnahmen? Klar, die Sehnsucht, sich vielleicht doch noch einmal persönlich zu sehen.

- **Projektart:** Virtuelle Jugendbegegnung
- **Schulen:** Oberstufenzentrum 2 Europaschule, Potsdam; Zespół Szkół Logistycznych, Wrocław
- **Bildungsstätte:** Internationale Jugendbegegnungsstätte Mikuszewo
- **Projektzeitraum:** Spätherbst 2020, Frühjahr 2021



„Das Praktikum lief sehr gut und ich bin an einer weiteren Zusammenarbeit mit der Schülerin interessiert. Sie könnte im Auftrag von Berlin aus Vektorzeichnungen von Ornamenten für uns anfertigen.“
(Praktikumsgeber)

Projektbeispiele



4

Das Berufsbildungswerk Oberlinhaus gGmbH in Potsdam entsandte im Februar 2020 sechs Inklusions-schüler/-innen aus drei Berufsfeldern für berufliche Praktika nach Krakau. Gefördert wurden alle vierwöchigen Aufenthalte zusätzlich durch Erasmus+.

Das DPJW organisierte geeignete Praktikumsplätze, ein Einführungsseminar und die Unterkunft. Vor Ort standen für die Teilnehmenden eine Sprachmittlerin sowie ein Tutor bereit, sodass fehlende Polnisch- und Englischkenntnisse sowie besondere Bedürfnisse aufgrund verschiedener Behinderungen und gesundheitlicher Einschränkungen gut aufgefangen werden konnten. Die Praktika erwiesen sich als sehr erfolgreich.

- **Projektart:** Praktikum
- **Praktikumsstelle:**
Bereich: Mediengestaltung Digital&Print
Praktikumsgeber: Cyfra7, Krakau
- **Projektzeitraum:** Februar 2020
- **Aufgaben:** Vektorzeichnungen von Ornamenten, Scannen und Retuschieren von Zeichnungen für einen historischen Comic



Projektbeispiele

5

Schüler/-innen des Stettiner Zentrums für Gartenbauausbildung arbeiteten sechs Wochen lang abwechselnd in den Gärten des Zwingers, im Großen Garten und im Schloss Pillnitz in Dresden (Schlösserland Sachsen).

- Projektart: Praktikum
- Praktikumsstelle:
Bereich: Gartenbau, Landschaftsarchitektur
Praktikumsgeber: Schlösserland Sachsen, Dresden
- Projektzeitraum: August bis September 2020
- Aufgaben
 - Pflege von grünen Grünanlagen
 - Vorbereitung des Bodens und Ergänzung der Bepflanzung
 - Betrieb von Straßenreparatur- und Wartungsgeräten
 - Böschungsräumung
 - Vorbereitung des Wintergartens für die Überwinterung von exotischen Pflanzen
 - Erlernen des Bewässerungssystems und neuer Arbeitstechniken
 - Erlernen der deutschen und lateinischen Pflanzennamen

Mehr Einblicke

📺 <https://youtu.be/-ot-ckpg9zA>

„Mein Praktikum hat mir geholfen, den Bereich einzugrenzen, in dem ich arbeiten will. Aufs Neue habe ich entdeckt, wie viel Freude mir die praktische Arbeit als Gärtnerin bringt.“ (Otylia, Praktikantin, angehende Landschaftsarchitektin)



„Eine riesengroße Entdeckung war, wie schnell jungen Menschen so viel Kompetenz vermittelt und so viel Verantwortung anvertraut wird in einem Alter, in dem sie noch in der Ausbildung sind. Nach sechs Wochen dominierte unter ihnen richtige Euphorie, dass sie es geschafft haben und die Zeit genutzt haben. Auch waren sie total begeistert, dass sie sich in Dresden zurechtgefunden haben.“
(Praktikumsbetreuer)



SPRACHANIMATION

Der Werkzeugkoffer

Ziel: Sprachwortschatz aus einem Themenbereich hören, verstehen und dazu reagieren

Ablauf: Die Gruppe sitzt im Stuhlkreis, eine Person steht in der Mitte. Die Person darf sich erst dann setzen, wenn sie den Sitzplatz einer anderen Person erobert hat. Alle in der Gruppe bekommen einen der folgenden Werkzeugnamen zugewiesen:

- 1) Hammer – młotek
- 2) Schraubenzieher – śrubokręt
- 3) Zange – obcęgi
- 4) Zollstock – miarka

Die Person in der Mitte nennt laut ein Werkzeug in der Fremdsprache. Alle mit diesem Werkzeug wechseln jetzt schnell ihren Platz, während die Person in der Mitte versucht, einen leeren Platz zu ergattern. Wenn „Werkzeug“ oder „narzędzie“ gerufen wird, stehen alle auf und suchen sich einen neuen Platz. Wer am Ende ohne Platz ist, bleibt in der Mitte und ruft ein anderes Wort. Zur besseren Visualisierung können die Gegenstände auch in die Mitte gelegt und gezeigt werden.

Häufig ist der Fachsprachwortschatz näher als man denkt und die Kommunikation dazu funktioniert überraschend einfach, weil die Worte ähnliche Ursprünge haben. Deswegen ist es uns ein Anliegen, vor allem spielerisch mit der Sprache umzugehen und Lust auf mehr machen.

*Ewa Wiczorkowska,
Christoph Schneider-Laris*

Methodensammlung:

📄 <https://perspektywyzawodowe.pnwm.org/wp-content/uploads/2022/05/Methodensammlung-beruflicher-Austausch.pdf>



VORBEREITUNG AUF DAS PRAKTIKUM

Meine Erwartungen – ein Brief an mich selbst

Ziel: Erwartungen und Vorstellungen bewusst machen; verdeutlichen, dass Befürchtungen „normal“ sind, Unterschied von „vorher“ und „nachher“ aufzeigen

Zeit: 30 bis 60 Min. für die Vorbereitung, 60 Min. für die Zusammenfassung

Material: A4-Blätter, Fragen, Kugelschreiber und Briefumschläge

Ablauf:

Vor dem Praktikum oder während der vorausgehenden Begegnung schreiben alle einen Brief an sich selbst. Darin setzen sich die Jugendlichen mit ihren Vorstellungen, Erwartungen und Bedenken auseinander. Anregung geben Fragen wie:

1. Versuche, den Zustand zu beschreiben, in dem du dich gerade befindest.
2. Wie stellst du dir das Leben und Arbeiten in deinem Nachbarland vor?
Was möchtest du gerne erfahren?
3. Worauf freust du dich besonders im Zusammenhang mit dem Praktikum, und wobei hast du Bedenken?
4. Was sind deine Fähigkeiten, was kannst du noch nicht so gut, in was möchtest du dich gerne entwickeln?

Danach wird der Brief verschlossen. Wichtig ist die Information, dass niemand anderes als man selbst den Brief lesen wird. Zum Abschluss des Auslandsaufenthalts wird der immer noch verschlossene Brief überreicht. Die Jugendlichen können nun ihre gemachten Erfahrungen mit den Erwartungen und Vorstellungen im Vorfeld vergleichen. Die Reflexion dazu kann individuell oder als Gruppe durchgeführt werden. Fragen können sein:

- Was denkt ihr über euren Brief?
- Was hat sich bewahrheitet und was nicht?
- Was überrascht euch jetzt, wenn ihr den Brief lest?
- Was habt ihr über euch erfahren?

Mehr Methoden:

📄 <https://beruflicheperspektiven.dpjw.org/methoden>





Das Projekt wird ab 2022 fortgesetzt. Mit Unterstützung des Landes Brandenburg bietet das DPJW für weitere zwei Jahre ein umfassendes Förder- und Beratungspaket für die berufsbezogene internationale Mobilität an:

Jugendliche aus Deutschland und Polen sollen sich in Begegnungsprojekten austauschen (auch über berufsbezogene Themen) und das jeweilige Nachbarland kennenlernen. Bei Interesse können im Anschluss freiwillige oder verpflichtende Praktika als Auslandspraktikum jeweils in Deutschland oder Polen absolviert werden – zum Beispiel in der 9. oder 10. Klasse.

ANGEBOT

- Deutsch-polnisches berufliches Förderprogramm, vor allem für die Jahrgangsstufen 8–10
- Kontaktvermittlung für interessierte Schulen zu einer Schule im Nachbarland und zu teilnehmenden Bildungsstätten
- Besonders umfassend geförderte deutsch-polnische Jugendbegegnungen mit berufsorientierenden Angeboten, ggf. auch in Kooperation mit branchenspezifischen Partnern (Fachverbänden, Beratungsstellen, Trägern der Berufsbildung)
- Deutsch-polnische Informationsplattform zur beruflichen Bildung mit Kooperationsbeispielen aus der Berufsorientierung und -ausbildung
- Individuelle Vermittlung von qualifizierten Praktikumsplätzen im Nachbarland
- Online-Praktikumsbörse



Das Angebot richtet sich vor allem an die Jahrgangsstufen 8 bis 10, ist dennoch für alle Jugendlichen geeignet. Keine Rolle spielt dabei, aus welchem Bundesland die Jugendlichen kommen, ob sie sich noch in der Schule oder schon in einer Ausbildung befinden und ob eine Berufsorientierung oder die berufliche Bildung im Vordergrund steht.

ZIELE UND UMSETZUNG

- Ausbau der Kooperationen zwischen Bildungsstätten und Schulen
- Spannendes und wirkungsvolles Begegnungsprogramm, organisiert durch die Bildungsstätten in Absprache mit den Schulen: Kompetenzen entdecken und entwickeln, Perspektiven ausloten und Persönlichkeit stärken, Berufsfelder kennen- und verstehen lernen
- Übernahme der Antragstellung und Abrechnung von Fördermitteln durch die Bildungsstätten
- Weiterer Ausbau von Praktikumsplätzen im deutsch-polnischen Grenzgebiet
- Individuelles Unterstützungsangebot für Schulen und Bildungsstätten – für inspirierende, nachhaltig wirkende Begegnungsprojekte und eine Verstärkung von schulisch-außerschulischen Kooperationen

Interessierte Schulen, Bildungsstätten und Firmen erhalten alle notwendigen Informationen auf der Programm-Website oder direkt bei den Ansprechpersonen des DPJW.



Impressum

Herausgeber:



Deutsch-Polnisches Jugendwerk
Polsko-Niemiecka Współpraca Młodzieży

Deutsch-Polnisches Jugendwerk (DPJW)

Friedhofsgasse 2, 14473 Potsdam, Tel.: +49 331 284 790, Mail: buero@dpjw.org, www.dpjw.org

Polsko-Niemiecka Współpraca Młodzieży (PNWM)

ul. Alzacka 18, 03-972 Warszawa, tel.: +48 22 518 89 10, Mail: biuro@pnwm.org, www.pnwm.org

Verantwortlich: Stephan Erb

Redaktion: Verena Burger

Layout: Piktogram Polska

Projektteam: Aneta Koppernock, Izabela Stapf, Thomas Hetzer

Erscheinungsjahr: 2022

Bildnachweis: Tobiasz Tanzyna (S. 1, 2, 8-9, 12-13, 14, 18-19, 20-21, 27), Łukasz Giza (S. 4-5, 28),

Agata Kubis.kolektyw (S. 22-23), Michał Szyszka (S. 3, 10-11, 16-17)

Ansprechpartnerinnen:

Projekt „Zusammen kommen wir weiter. Jetzt beruflich!“

Berufliches Praktikum

Aneta Koppernock

Tel.: +49 178 833 63 24

Mail: aneta.koppernock@dpjw.org

Izabela Stapf

Tel.: +49 331 284 79 46

Mail: izabela.stapf@dpjw.org

Das Projekt „Zusammen kommen wir weiter. Jetzt beruflich!“ wurde/wird gefördert durch:





Deutsch-Polnisches Jugendwerk
Polsko-Niemiecka Współpraca Młodzieży

